

Gotik-Box „Glaube“

Ein Kopf, eine Bitte

Eine Kopf-Figur
zum Selbermachen

Arbeitseinheit 2

Votive

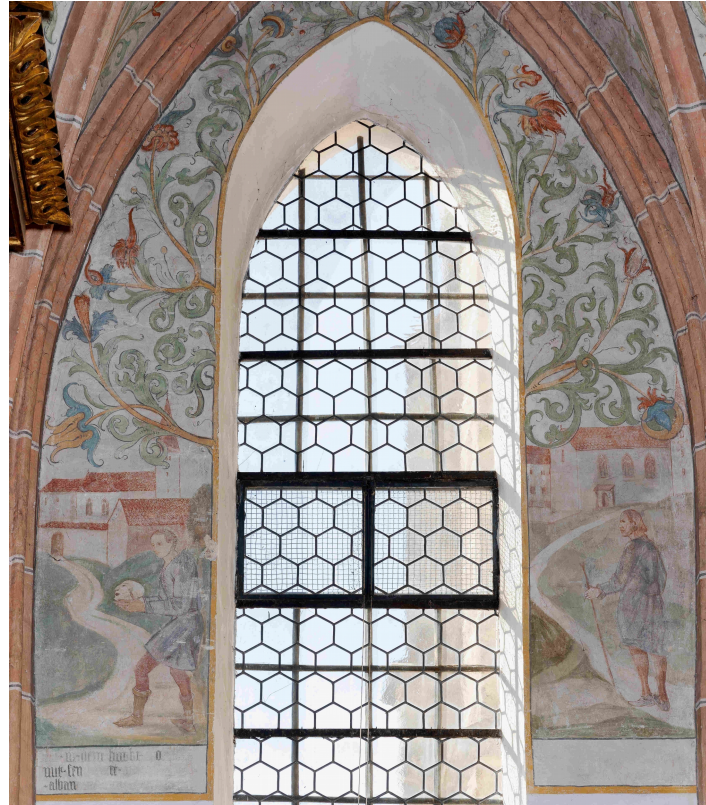
- Bedeutung
- ➔ • Funktion
- Objekt

Funktion

Wandbilder
aus dem 16. Jahrhundert,
Wallfahrtskirche St. Alban
in Taubenbach
(Landkreis Rottal-Inn).

Dargestellt sind Wallfahrer;
links: Darbringung
eines Tonkopf-Votivs

Foto: Dionys Asenkerschbaumer



- Ähnlichkeit
- Formen
- Heilige
- Wunder
- Material
- Herstellung

Ähnlichkeit

- Votive, mit denen um Heilung gebeten wird, sehen oft aus wie die betroffenen Körperteile.
- Das kommt vom *Prinzip der Ähnlichkeit*.
- Das ist eine Lehre aus der Antike, die besagt: *Gleiches bewirkt Gleiches*.
- Das hat bei manchen religiösen Handlungen große Bedeutung.



Votive aus Metallblech (Bein, Herz, Augen), 19./20. Jahrhundert, Kirchenmuseum Kößlarn (Landkreis Passau).
Foto: Georg Thuringer

Formen

- Auch wegen dem *Prinzip der Ähnlichkeit* sahen Votive für Heilungs-Bitten oft so aus:
 - Füße bzw. Beine: bei Fuß- und Beinleiden
 - Augen: bei Augenkrankheiten
 - Köpfe: bei Kopfschmerzen
- Manchmal ahmte die Form auch bestimmte Schmerzen nach:
 - Eine Lunge: bei Atemwegs-Beschwerden
Lungen-Votiv aus Holz, wohl 19. Jahrhundert, Hustenmutterkapelle in Postmünster (Landkreis Rottal-Inn). Foto: Ludger Drost.
 - Stachelige Kugeln: bei Unterleibs-Schmerzen von Frauen
Gebärmutter-Votiv aus Holz, 19. Jahrhundert, Vinschgau, Südtirol. Museum Europäischer Kulturen MEK, Berlin.
Nightflyer, CC BY-SA 4.0 <<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>>, via Wikimedia Commons



Heilige

- Das *Prinzip der Ähnlichkeit* wurde auch auf manche Heilige übertragen. Oft auf solche, die als *Märtyrer* gelten:
- In Heiligen-Legenden aus dem Mittelalter steht, wie (meist in römischer Zeit) Christinnen und Christen hingerichtet bzw. totgefoltert wurden.
- Aufgrund ihrer Folter- bzw. Hinrichtungsart werden manchen dieser Heiligen Heilkräfte auf bestimmte Körperteile zugeschrieben:
- Die Heilige Apollonia ist z. B. „zuständig“ für Zähne und damit für Hilfe bei Zahnschmerzen.
- Zu manchen Kirchen, die Märtyrern geweiht sind, brachten kranke Menschen entsprechende Votive.

Sankt Apollonia, Bild am Altar der Kirche St. Andreas in Pischelsberg (Landkreis Rottal-Inn). Foto: Dionys Asenkerschbaumer



Wunder

- In welche Kirche ein Votiv gebracht wurde, spielte (und spielt auch heute) eine große Rolle.
- Bestimmte Kirche können sehr beliebt sein bei Gläubigen. Dort sind oft bestimmte Gegenstände, z. B.:
 - Bestimmte Figuren oder Bilder, z. B. von Maria: **Gnadenbilder**
 - Ein Objekt (oder Teile davon), das Jesus berührt haben soll oder ein Skelett (oder Knochen davon) eines/einer Heiligen: **Reliquien**
- Bei diesen Gegenständen soll es Wunder gegeben haben: Dort sollen Kranke geheilt worden sein.
- Dorthin werden dann Wallfahrten gemacht: Sehr viele Gläubige reisen an, kaufen religiöse Andenken und Votive – und opfern letztere.

Gnadenbild (Madonna mit Kind, Holz, um 1400; Gewand und Kronen: 18. Jahrhundert). Wallfahrtskirche Hl. Dreifaltigkeit, Kößlarn. Foto: Georg Thuringer



Material

Votive sind oft aus:

- Wachs, das in Formen (*Modeln*) gegossen wurde
- bearbeitetem Metallblech
- Bemaltem Holz
- Holztafeln, mit darauf gemalten Bildern (Votivtafeln)
- gebranntem Ton



Votivtafel, 1926, Hustenmutterkapelle, Postmünster (Landkreis Rottal-Inn).
Foto: Ludger Drost

Herstellung

- Votive wurden früher meist von Handwerkern hergestellt.
- In moderner Zeit sind Votive auch oft industriell hergestellt.
- Oft wurden Votive direkt bei den Kirchen verkauft.
- Manchmal wurden Votive bei Handwerkern extra bestellt:
 - Votivtafeln mit bestimmten Ereignissen und Personen.
 - Tonkopf-Votive, die dem bestimmten Käufer ähnlich sahen.
- Tonkopf-Votive in Niederbayern kamen oft aus Region Kröning (Landkreis Landshut).
- Im Kröning wurde viel *Hafnerware* (Töpferware) hergestellt.
- Töpfer-Familien im Kröning waren oft arm.
Mit Tonkopf-Votiven haben sie vielleicht etwas dazuverdient.



Kröninger Hafnerware

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/1/1a/Kr%C3%B6ninger_Hafnerware.jpg

Von wedebo - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0,
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=20228378>

Arbeitseinheit 2: Quiz

Votive

Jetzt kommen sechs Fragen zu den Texten, die du gerade gelesen hat.

Nur eine Antwort ist jeweils richtig.

Die Lösungen findest du am Ende.

... Spicken gilt nicht ...

Arbeitseinheit 2: Quiz

Votive

Fragen

Quiz zu AE 2: Frage 1/6

Votive

- Welche Aussage zum „Prinzip der Ähnlichkeit“ ist richtig?
 - Auch christliche Votive folgen diesem antiken Prinzip.
 - Dieses Prinzip spielt im Votivwesen keine Rolle.
 - Nur antike Votive folgen diesem Prinzip.

Quiz zu AE 2: Frage 2/6

Votive

- Votive, die dem „Prinzip der Ähnlichkeit“ bilden ab:
 - Ausschließlich Körperteile
 - Körperteile oder Schmerzempfinden
 - Ausschließlich Schmerzempfinden

Quiz zu AE 2: Frage 3/6

Votive

- Was haben bestimmte Heilige mit dem „Prinzip der Ähnlichkeit“ zu tun?
 - Gar nichts – es gibt da keinen Zusammenhang.
 - Sie sind im Prinzip heilig, das soll helfen.
 - Ihr Tod steht mit bestimmten Körperteilen im Zusammenhang.

Quiz zu AE 2: Frage 4/6

Votive

- Für Wallfahrten war besonders wichtig, ...
 - dass es Berichte über Wunder gab.
 - dass Heilungen wissenschaftlich erforscht wurden.
 - dass Gläubige nur Gnadenbilder, aber keine Reliquien verehrten.

Quiz zu AE 2: Frage 5/6

Votive

- **Aus welchem Material konnten alte Votive sein?**
 - Aus gebrannter Knetmasse.
 - Aus gebranntem Ton.
 - Aus lufttroknender Knetmasse.

Quiz zu AE 2: Frage 6/6

Votive

- **Votive wurden früher oft verkauft von ...**
 - Leuten, die gerne in ihrer Freizeit kreativ waren.
 - Händlern, die billig im Ausland produzieren ließen.
 - Handwerkern in der Nähe.

Arbeitseinheit 2: Quiz

Votive

Antworten

Quiz zu AE 2: Antwort 1/6

Votive

- Welche Aussage zum „Prinzip der Ähnlichkeit“ ist richtig?



- Auch christliche Votive folgen diesem antiken Prinzip.
- Dieses Prinzip spielt im Votivwesen keine Rolle.
- Nur antike Votive folgen diesem Prinzip.

Quiz zu AE 2: Antwort 2/6

Votive

- Votive, die dem „Prinzip der Ähnlichkeit“ bilden ab:

- Ausschließlich Körperteile

- ➔ • Körperteile oder Schmerzempfinden

- Ausschließlich Schmerzempfinden

Quiz zu AE 2: Antwort 3/6

Votive

- Was haben bestimmte Heilige mit dem „Prinzip der Ähnlichkeit“ zu tun?
 - Gar nichts – es gibt da keinen Zusammenhang.
 - Sie sind im Prinzip heilig, das soll helfen.

➡ • Ihr Tod steht mit bestimmten Körperteilen im Zusammenhang.

Quiz zu AE 2: Antwort 4/6

Votive

- Für Wallfahrten war besonders wichtig, ...



- dass es Berichte über Wunder gab.
- dass Heilungen wissenschaftlich erforscht wurden.
- dass Gläubige nur Gnadenbilder, aber keine Reliquien verehrten.

Quiz zu AE 2: Antwort 5/6

Votive

- Aus welchem Material konnten alte Votive sein?

- Aus gebrannter Knetmasse.

➡ • Aus gebranntem Ton.

- Aus lufttrocknender Knetmasse.

Quiz zu AE 2: Antwort 6/6

Votive

- Votive wurden früher oft verkauft von ...
 - Leuten, die gerne in ihrer Freizeit kreativ waren.
 - Händlern, die billig im Ausland produzieren ließen.

➡ • Handwerkern in der Nähe.

Literatur- und Bildnachweise

Literatur

- Thomas Engl: Zur Medizingeschichte der Votivtafeln in der Kirche auf dem Geiersberg. In: Deggendorfer Geschichtsblätter. Veröffentlichungen des Geschichtsvereins für den Landkreis Deggendorf 8, 1987, S. 51-96

Anleitung: Grafiken und Fotografien

- Dr. Andrea Schilz

Bildnachweise

- Sofern nicht anders angegeben: Bilddaten aus dem Wissensinformationssystem *Gotik-Portal* (Landkreis Rottal-Inn)
- Votive aus Wachs. Stadtmuseum Lokeren, Belgien, Region Flamen. URL: DeSchepperG, CC BY 4.0, via Wikimedia Commons. URL: <<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>>
- Weihnachtsbaum auf dem Potsdamer Platz (Sony Center) in Berlin, 28.12.2005. URL: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/0/0e/Christmas_tree_on_the_Potsdamer_Platz_%28Sony_Center%29_in_Berlin%2C_Germany.jpg
- Votiv für eine Fuß-Heilung, dem Gott Asklepios und der Göttin Hygeia gewidmet. Marmor-Relief, ca. 100– 200 n. Chr.; Heiligtum des Asklepios, Milos, Griechenland. British Museum. Public domain, via Wikimedia Commons. URL: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/dc/Votive_relief_Asklepios_BM809.jpg
- Votivtafeln, Empore der Kirche St. Anna, Ering (Landkreis Rottal-Inn). Foto: Dionys Asenkerschbaumer.
- Votivtafel für Jupiter Dolichenus [mit Weihinschrift eines römischen Legionärs], Silber. 86–115 n. Chr., wahrscheinl. Rheinland. Antikensammlung, Staatliche Museen zu Berlin / Johannes Laurentius. CC BY-NC-SA. URL: <https://nat.museum-digital.de/object/247518>
- Votive, Metallblech, 18.-20. Jahrhundert, Kirchenmuseum Kößlarn. Foto: Georg Thuringer
- Votivtafel, 1860, St. Benedikt, Postmünster (Landkreis Rottal-Inn). Foto: Dr. Ludger Drost
- Wandbilder, St. Alban, Taubenbach (Landkreis Rottal-Inn). Foto: Dionys Asenkerschbaumer.
- Votive, Metallblech, 19./20. Jahrhundert, Kirchenmuseum Kößlarn (Landkreis Passau). Foto: Georg Thuringer
- Lungen-Votiv, Holz, Kirchenmuseum Kößlarn. Foto: Georg Thuringer
- Gebärmutter-Votiv, 19. Jahrhundert, Vinschgau, Südtirol. Museum Europäischer Kulturen MEK, Berlin. Nightflyer, CC BY-SA 4.0, via Wikimedia Commons. URL: <<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0>>
- Sankt Apollonia, Bild, Flügelaltar, St. Andreas, Pischelsberg (Landkreis Rottal-Inn). Foto: Dionys Asenkerschbaumer
- Gnadenbild, Madonna mit Kind, Holz, um 1400; Gewand und Kronen: 18. Jahrhundert. Hl. Dreifaltigkeit, Kößlarn. Foto: Georg Thuringer
- Votivtafel, 1926, St. Benedikt, Postmünster (Landkreis Rottal-Inn). Foto: Dr. Ludger Drost
- Kopfrne/Tonkopfvotiv, 19. Jahrhundert, Keramik, Irdenware, Valentinhaf, Bezirk Braunau am Inn (OÖ). Volkskundemuseum Wien / Foto: Christa Knott. CC BY-NC-SA. URL: <https://www.volkskundemuseum.at/onlineSammlungen/oemv21895>
- Kopffurnen, etruskisch, ca. 5. Jh. v. Chr., Terrakotta, Archäologisches Nationalmuseum, Chiusi, Italien. Louis-garden, CC BY-SA 3.0, via Wikimedia Commons. URL: <https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/6/6a/CanopeChiusi.jpg>
- Tonkopf-Votiv, Fund in Burghausen bei Hl. Kreuz, Stadtmuseum Burghausen. Foto: Anton Mack
- Tonkopf-Votiv (sog. Albanischädel), St. Alban, Taubenbach (Landkreis Rottal-Inn). Foto: Dionys Asenkerschbaumer
- St. Alban, Figur, Hochaltar (Ausschnitt). Foto: Dionys Asenkerschbaumer
- Tonkopf-Votive, St. Theobald, Markt Geisenhausen. Markt Geisenhausen. URL: https://www.geisenhausen.de/images/2018/Jul/05/m_165.566363e298a12a3484d7c779e9339c97.jpg; URL: https://www.geisenhausen.de/images/2018/Jul/05/m_164.acab967cf3dc2e574cddbcb86ea66396f.jpg

Impressum

- Projekt

GotikPortal

Landkreis Rottal-Inn

2021-2023

Gefördert durch:

Bayerisches Staatsministerium
der Finanzen und für Heimat

- Projektleitung

Dr. Ludger Drost
Kulturbeauftragter
Kreientwicklung

Landratsamt Rottal-Inn
Ringstraße 4 – 7
84347 Pfarrkirchen

- Kurat

Dr. Andrea Schilz

Idee, Konzept, Inhalte für
Museumspädagogik und
-didaktik, Leichte Sprache,
Umsetzung

Alle Rechte vorbehalten